

INSTITUT FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE UND PROVINZIALRÖMISCHE ARCHÄOLOGIE

Dienstgebäude: Historicum, Schellingstr. 12, 5. Etage, 80799 München

Postanschrift: Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Sekretariat: Eva Schönherr, Zi. 527; Telefon: 089/2180-5530 - Telefax 089/2180-5662

e-mail: sek@vfpa.fak12.uni-muenchen.de - Homepage: <http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de>

Stand: 19. April 2012

Sommersemester 2012

1 Informationsquellen

1. **Alle Informationen über Lehrveranstaltungen (Belegungsnummer, Dozent/in, Thema, Zeit, Ort) sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen (erhältlich im Buchhandel). Diese Angaben sind jedoch an der Anschlagtafel im Institut, Schellingstr. 12, 5. OG, oder online nachzuprüfen, da nur diese – wegen möglicher Änderungen – verbindlich sind.**

2. Fachstudienberatung

- **Fachstudienberatung im Fach Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie** erteilt
Dr. Heiner Schwarzberg (Do 14-16), Institut, Zi. 534.
- **Fachstudienberatung im Fach Provinzialrömische Archäologie** erteilt
Dr. Regina Franke (Di 10-12), Institut, Zi. 540.

3. Die **Betreuung der Seminare und Übungen** erfolgt durch die Dozenten/-innen:

Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter :

- ◆ Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick: (Forschungsfreisemester)
e-mail: metzner-nebelsick@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Prof. Dr. Michael Mackensen: (Forschungsfreisemester);
e-mail: m.mackensen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Prof. Dr. Bernd Päffgen: Mi 16-17, Zi. 528; Tel. 2180-5526;
e-mail: bernd.paeffgen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de

- ◆ Apl. Prof. Dr. Rupert Gebhard: nach Vereinbarung; Archäologische Staatssammlung München, Lerchenfeldstraße 2, 80538 München; Tel. 2112402; e-mail: rupert.gebhard@extern.lrz-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Christoph Eger: nach Vereinbarung; e-mail: chr_eger@yahoo.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Martin Luik: nach Vereinbarung; Silcherstr. 27, 73257 Köngen, Tel. 07024-82090; e-mail: martin.luik@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Kerstin Pasda: LMU ArchaeoBioCenter, Kaulbachstraße 37, 80539 München, Tel. 089/2180-5710; e-mail: kerstin.pasda@palaeo.vetmed.uni-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Michael Peters, Akad. Direktor: nach Vereinbarung; Zi. 531; Tel. 2180-5529; e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen: Wiss. Ang.: Mo 17-19, Zi. 530; Tel. 2180-5528; e-mail: teegen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Regina Franke, Wiss. Ang.: Di 10-12, Zi. 540; Tel. 2180-5546; e-mail: regina.franke@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Florian Schimmer (Forschungsprojekt Militärplatz *Submuntorium*/Burghöfe), Zi. 521; Tel. 089/2180-5540; e-mail: florian.schimmer@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Heiner Schwarzberg, Akad. Rat a. Z.: Do 14-16, Zi. 534; Tel. 2180-5547; e-mail: heiner.schwarzberg@lmu.de

Lehrbeauftragte:

- ◆ Prof. Dr. Johannes Eingartner: Universität Augsburg, Klassische Archäologie, Universitätsstr. 10, 86135 Augsburg; Tel.: 0821/598-5545; e-mail: johannes.eingartner@phil.uni-augsburg.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Linda Owen: Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie, Schloß Hohen tübingen, 72070 Tübingen, e-mail: linda.owen@online.de
- ◆ Dr. Alexandra Pesch, Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie, Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, 24837 Schleswig; Tel.: 04621/813-0; e-mail: info@schloss-gottorf.de
- ◆ Dr. Susanne Stegmann-Rajtár, Archeologický ústav SAV, Akademická 2, SK-949 21 Nitra; Tel.: 00421/37/6943117; e-mail: zuzana.rajtarova@savba.sk
- ◆ Dr. Grietje Suhr, Heiglhofstr. 8a, 81377 München, Tel. 0160-97524864, e-mail: grietje.suhr@t-online.de
- ◆ Dr. Bernd Steidl, Archäologische Staatssammlung, Lerchenfelstr. 2, 80538 München, Tel.: 089/21121-02; e-mail: bernd.steidl@extern.lrz-muenchen.de
- ◆ Dr. Wolfgang David: Lehrbeauftragter: nach Vereinbarung; kelten römer museum manching, Im Erlet 2, 85077 Manching; e-mail: lehre@museum-manching.de
- ◆ Prof. Dr. István Feld: Lehrbeauftragter (Erasmus-Austausch): Eötvös Loránd University, Faculty of Humanities, Tudományegyetem, Szerb u. 21-23, HU-1056 Budapest, Ungarn
- ◆ Martin Straßburger M.A.: Lehrbeauftragter: Herzog-Max-Str. 21h, 86551 Aichach; e-mail: martin@miningarchaeology.com
- ◆ Harald Krause M.A.: Lehrbeauftragter: Tel.: 08124-444856; e-mail: harald.krause@campus.lmu.de

- ◆ Ulrich Thaler MA: Lehrbeauftragter: Graduiertenkolleg „Formen von Prestige in Kulturen des Altertums“, Zi. 525., Tel. 2180-5530; e-mail: ulrich.thaler@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Timm Weski: Lehrbeauftragter: nach Vereinbarung
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Hofgraben 4, 80539 München, Tel. 089-21140;
e-mail: timw.weski@blfd.bayern.de

Studentische Vertretung: Zi. 535, Tel. 2180-5535; e-mail: fs-vfpa@fachschaft-archaeologie.de
Homepage der Fachschaft: www.fachschaft-archaeologie.de (Webmaster: Ken Massy, e-mail: massy86@gmx.de)

4. Verbindliche Auskünfte über **Prüfungsangelegenheiten** erteilt die Geschäftsstelle des Promotionsausschusses Dr. phil. und M.A. Anfragen sind schriftlich einzureichen, mündliche Auskünfte im Sekretariat des Prüfungsamtes: UniversitätsHGB, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi. D 203, 80539 München, Tel. 2180-2962/-5462.
5. **Prüfungsordnungen** erhältlich bei der Geschäftsstelle des Promotionsausschusses Dr. phil. und M.A., UniversitätsHGB, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi. D 203, 80539 München.
6. **Studienordnung** der LMU München für das **Fach Vor- und Frühgeschichte** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/vor-und-frue/_magister/pruefstudord/so/s-a/index.html
7. **Studienordnungen** der LMU München für das **Fach Provinzialrömische Archäologie** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/provinzia/_magister/pruefstudord/so/s-a/index.html
8. Verbindliche Informationen zum **Bachelor-Studiengang (180/120 ECTS)** sind über www.uni-muenchen.de/ba-archaeologie erhältlich.
Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an die Studiengangskoordinatoren Dr. Michael Peters (2180-5529; e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de) oder Sabine Pfaffinger M.A. (2180-6046; e-mail: pfaffinger@lmu.de). Bei inhaltlichen Fragen nehmen Sie bitte die Fachstudienberatung (s. o.) wahr.
9. **Fremdsprachenkenntnisse**: vgl. Merkblatt "Fremdsprachenkenntnisse für das Studium an der LMU" unter <http://www.uni-muenchen.de/studium/beratung/vor/studium/fremdsprachen/index.html>
10. **Studieninhalt und Berufsfelder der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie** entsprechen der Studienordnung für den Magister § 6: Die Vor- und Frühgeschichte ist eine historische Disziplin, die sich mit sämtlichen archäologischen Quellen Alteuropas vom ersten Auftreten des Menschen als geschichtlichem Wesen bis zu ausreichender schriftlicher (Eigen-) Überlieferung (Früh-/Hochmittelalter) befasst. Das Studium der Vor- und Frühgeschichte soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeit, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu nutzen. Beruflich wird die Vor- und Frühgeschichte ausgeübt an Universitäten, Museen, Forschungsinstituten mit vor- und frühgeschichtlicher Zielsetzung und Denkmalpflegeämtern. Für Studium und Beruf werden neben Latein die modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen.
11. **Studieninhalt und Berufsfelder der Provinzialrömischen Archäologie** entsprechen der Studienordnung für den Magister Artium § 6: Die Provinzialrömische Archäologie ist eine historische Disziplin, die sich vorrangig mit der materiellen Kultur und den Denkmälern in den Provinzen des Römischen Reichs (besonders des lateinischen Westens) befasst. Das Studium der Provinzialrömischen Archäologie soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeiten, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu reflektieren. Beruflich wird die Provinzialrömische Archäologie ausgeübt an

Universitäten, Landesämtern für Denkmalpflege, Museen und Forschungsinstituten mit provinzialrömisch-archäologischer Zielsetzung. Für Studium und Beruf werden neben Latein Kenntnisse der modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen.

Die Studentinnen und Studenten der Provinzialrömischen Archäologie sollen sich mit den grundlegenden Erkenntnissen ihres Faches auseinandersetzen, sich detailliertes Fachwissen aneignen, die verschiedenen gebräuchlichen wissenschaftlichen Methoden kennen- und handhaben lernen und so die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit, orientiert am jeweils aktuellen Forschungsstand des Faches, erwerben.

2 Veranstaltungsverzeichnis der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie im Magisterstudiengang

- ① **Allgemeine Vorbesprechung** mit Anmeldung zu den
Lehrveranstaltungen:
Mo 16.04.2012, 8-10 s.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 114

Vorlesungen (Grund- und Hauptstudium)

PROF. DR. BERD PÄFFGEN/PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Vorlesung: Römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum

zweistündig, Do 10-12 c.t., HGB M 105, Beginn: 19.04.2012,
Ende: 19.07.2012

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Archäologie der Römische Kaiserzeit (1.-4. Jh. n. Chr.) im germanischen Barbaricum Mittel- und Nordeuropas. Behandelt werden Hausbau und Siedlungsweise, Landwirtschaft und Handwerk, Krieg und Kriegswesen, Bestattungssitten und Heiligtümer. Auch auf die vielfältigen römisch-germanischen Beziehungen wird eingegangen, soweit sie sich im archäologischen Fundstoff spiegeln.

Einführende Literatur:

B. Krüger (Hrsg.), Die Germanen. Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa. Bd. I-II. Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie der Wissenschaften der DDR 4/I-II (Berlin 1983); A. Leube, Studien zu Wirtschaft und Siedlung bei den germanischen Stämmen im nördlichen Mitteleuropa während des 1. bis 5./6. Jahrhunderts n. Chr. Römisch-germanische Forschungen 64 (Mainz 2009).

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Vorlesung: Die Bandkeramik und die postbandkeramischen Kulturen in Mitteleuropa

zweistündig, Mo 16-18 c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, HGB M114, Beginn: 16.04.2012,
Ende: 16.07.2012

Die Bandkeramik ist die erste neolithische Kultur Mitteleuropas und gehört gleichzeitig zu den am besten erforschten Kulturen der vorgeschichtlichen Archäologie. Die Vorlesung geht vom Neolithisierungsprozess Mitteleuropas aus und behandelt dann den bandkeramischen Menschen und seine Bestattungssitten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Hausbau und Siedlungsweise sowie der Landwirtschaft. Es folgt ein Überblick über die postbandkeramischen Kulturen.

Einführende Literatur:

D. Gronenborn (Hrsg.), Klimaveränderung und Kulturwandel in neolithischen Gesellschaften Mitteleuropas, 6700-6200 v. Chr. RGZM – Tagungen 1 (Mainz 2005).; J. Lüning, Steinzeitliche Bauern in Deutschland. Die Landwirtschaft im Neolithikum. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 58 (Bonn 2000).; J.

Lüning (Hrsg.), Die Bandkeramiker. Erste Steinzeitbauern in Deutschland. Bilder einer Ausstellung beim Hessentag in Heppenheim/Bergstraße im Juni 2004 (Rahden/Westf. 2005).; J. Lüning/Ch. Frirdich/A. Zimmermann (Hrsg.), Die Bandkeramik im 21. Jahrhundert. Symposium in der Abtei Brauweiler bei Köln vom 16.9.-19.9.2002. Internat. Arch. Arbeitsgem., Symp., Tagung, Kongr. 7 (Rahden/Westf. 2005).; J. Preuß (Hrsg.), Das Neolithikum in Mitteleuropa. Kulturen - Wirtschaft - Umwelt vom 6. bis 3. Jahrtausend v. u. Z. (Weissbach 1998/1999).; S. Scharl, Die Neolithisierung Europas. Ausgewählte Modelle und Hypothesen. Würzburger Arbeiten zur Prähistorischen Archäologie 2 (Rahden/Westf. 2004).; A. Zeeb-Lanz (Hrsg.), Krisen – Kulturwandel – Kontinuitäten. Zum Ende der Bandkeramik in Mitteleuropa. Beiträge der Internationalen Tagung in Herxheim bei Landau (Pfalz) vom 14.-17.06.2007. Internat. Arch. Arbeitsgem., Symp., Tagung, Kongr. 10 (Rahden/Westf. 2009).; A. Zimmermann, Landschaftsarchäologie I. Die Bandkeramik auf der Aldenhovener Platte. Ber. RGK 83, 2002 (2003) 17-38 .

PRIV.-DOZ. DR. JÖRG FASSBINDER

Vorlesung: Geophysikalische Prospektion und Luftbildarchäologie

zweistündig, Mo 17-18:30 s.t., Theresienstr. 41, IV (Lamont Hörsaal);
Beginn: 16.04.2012, Ende: 16.07.2012

<http://www.geophysik.uni-muenchen.de/Members/fassbinder/classes>

APL. PROF. DR. RUPERT GEBHARD

Vorlesung: Werkstoffe der Antike II: Glas

einstündig, Do, 17-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25; E 021, Beginn: 19.04.2012,
Ende: 19.07.2012

Nach Plinius d. Ä. wurde das Glas durch Zufall von Salpeterhändlern im ersten Jahrhundert v. Chr. in Phönizien entdeckt: „Sie bereiteten am Ufer verstreut ihr Mahl, und da Sie keine Steine als Auflage für Ihre Kochtöpfe fanden, verwendeten Sie Salpeterstücke aus Ihrer Ladung. Der vom Feuer erhitzte Salpeter verband sich mit dem am Boden liegenden Sand, und alsbald sahen sie durchsichtige Bäche einer unbekanntes Flüssigkeit fließen - das war der Ursprung des Glases„. Gleichwohl diese Legende mit der Entstehungsgeschichte des Glases nur teilweise in Einklang zu bringen ist, enthält sie doch Merkmale, die sich mit der Erforschung des Glas als einer der frühesten „Kunststoffe“ der Antike decken. In der Vorlesung wird Glas als antiker Werkstoff umfassend dargestellt, vom frühesten Auftreten vor über 5500 Jahren bis hin zur Entwicklung der industriellen Massenanfertigungen, die nach der die Erfindung der Glasmacherpfeife im ersten Jahrhundert v. Chr. möglich wurden. Im Mittelpunkt stehen das Material, seine Herstellung, Verarbeitung und Funktion sowie wirtschaftliche Aspekte im Umfeld von Fabrikationszentren.

Einführende Literatur:

R. Gebhard, Der Glasschmuck aus dem Oppidum von Manching. Die Ausgrabungen in Manching Band 11 (Stuttgart 1989). – Th. E. Haevernick, Beiträge zur Glasforschung. Die wichtigsten Aufsätze von 1938 bis 1981 (Mainz 1981) – C. Isings, Roman Glass from Dated Finds (Groningen , Djakarta 1957). –B. Rütli, Die römischen Gläser aus Augst und Kaiseraugst. Forschungen in Augst 13 (Augst 1991). –E. Marianne Stern u. Birgit Schlick-Nolte, Frühes Glas der alten Welt. 1600 v. Chr. - 50 n. Chr.; Sammlung Ernesto Wolf (Stuttgart 1994). – E. Marianne Stern, Römisches, byzantinisches und frühmittelalterliches Glas.10 v. Chr. - 700 n. Chr.; Sammlung Ernesto Wolf (Ostfildern 2001). – E. Marianne Stern , Roman mold-blown glass. The first through sixth centuries. The Toledo Museum of Art (Rom 1995)

Hauptseminare (Hauptstudium)

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Hauptseminar: Römische Kaisezeit im germanischen Barbaricum

zweistündig, Di 16-18 c.t., Amalienstr. 52 (K), 201, Beginn: 17.04.2012, Ende: 17.07.2012

Das Hauptseminar ergänzt und vertieft den Stoff der Vorlesung. Der Schwerpunkt liegt auf neueren Siedlungsgrabungen der Römische Kaiserzeit (1.-4. Jh. n. Chr.) im germanischen Barbaricum Mittel- und Nordeuropas.

Einführende Literatur:

A. Leube, Studien zu Wirtschaft und Siedlung bei den germanischen Stämmen im nördlichen Mitteleuropa während des 1. bis 5./6. Jahrhunderts n. Chr. Römisch-germanische Forschungen 64 (Mainz 2009).

PRIV.-DOZ. DR. LINDA OWEN/ PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. KERSTIN PASDA

Hauptseminar: Das Paläolithikum Süddeutschlands: Jäger-Sammler und ihre Umwelt

zweistündig, Blockveranstaltung nach Vereinbarung
Einführung: 18.04.2012, 18 c.t., Institut für Paläoanatomie und Geschichte der Tiermedizin, Kaulbachstr. 37/III

Übungen (Grund- und Hauptstudium)

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Formenkundliche Übung: Römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum

zweistündig, Mi 14-16 c.t., **Professor-Huber-Platz 2, Raum U 104 (Lehrturm) und Schellingstr. 12 (K), 536; ACHTUNG - RAUMÄNDERUNG, Veranstaltung geteilt!**
Beginn: 18.04.2012, Ende: 18.07.2012

Die Übung behandelt die wichtigsten Fundgruppen der materiellen Kultur im nicht römischen Germanien während der römischen Kaiserzeit (1.-4. Jh. n. Chr.). Behandelt werden Materialgruppen wie Waffen, Werkzeug und Gerät, Schmuck, Keramik, Glas, Holz- und Knochenobjekte sowie andere Funde aus organischem Material. In ausgewählten Fällen soll auch auf die Produktionsstätten eingegangen werden. Von besonderem Interesse ist die Nachahmung römischer Objekte im Barbaricum, wie die Töpferei zur Herstellung von Drehscheibengefäßen römischen Typs im thüringischen Haarhausen oder die zahlreichen Funde von nachgemachter Drehscheibenware in Oberfranken zeigen.

Einführende Literatur:

J. Haberstroh, Germanische Funde der Kaiser- und Völkerwanderungszeit aus Oberfranken. Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte, Reihe A, 82 (München 2000); B. Krüger (Hrsg.), Die Germanen. Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa. Bd. I-II. Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie der Wissenschaften der DDR 4/I-II (Berlin⁴ 1983); A. Leube, Studien zu Wirtschaft und Siedlung bei den germanischen Stämmen im nördlichen Mitteleuropa während des 1. bis 5./6. Jahrhunderts n. Chr. Römisch-germanische Forschungen 64 (Mainz 2009).; Reallexikon der germanischen Altertumskunde² 1-35 (Berlin, New York 1968-2007).; R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde des ersten bis dritten Jahrhunderts nach Christus aus Mittel- und Westdeutschland. Germanische Denkmäler der Frühzeit 3 (Berlin 1938); R. v. Uslar, Germanische Sachkultur in den ersten Jahrhunderten nach Christus (Köln 1975) (klassischer Überblick).

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN / DR. HEINER SCHWARZBERG

Formenkundliche Übung: Bandkeramik und postbandkeramische Kulturen

zweistündig, Di 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 201, Beginn: 17.04.2012

Ende: 17.07.2012

Die Übung stellt die wichtigsten Fundgruppen der materiellen Kultur der Bandkeramik und der postbandkeramischen Gruppen vor und ergänzt und vertieft damit den Stoff der Vorlesung. Behandelt werden Materialgruppen wie Waffen, Werkzeug und Gerät, Schmuck, Keramik, Holz- und Knochenobjekte sowie andere Funde aus organischem Material. Die Funde aus bandkeramischen Brunnen haben in den letzten beiden Jahrzehnten unser Wissen über die Gegenstände aus organischen Materialien erheblich erweitert.

Einführende Literatur:

J. Lüning/Ch. Frirdich/A. Zimmermann (Hrsg.), Die Bandkeramik im 21. Jahrhundert. Symposium in der Abtei Brauweiler bei Köln vom 16.9.-19.9.2002. Internat. Arch. Arbeitsgem., Symp., Tagung, Kongr. 7 (Rahden/Westf. 2005).; J. Preuß (Hrsg.), Das Neolithikum in Mitteleuropa. Kulturen - Wirtschaft - Umwelt vom 6. bis 3. Jahrtausend v. u. Z. (Weissbach 1998/1999).; A. Zimmermann (Hrsg.), Studien zum Alt- und Mittelneolithikum im Rheinischen Braunkohlenrevier. Beiträge zur neolithischen Besiedlung der Aldenhovener Platte VII. Kölner Studien zur prähistorischen Archäologie 1 (Rahden/Westf. 2009).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ DR. GRIETJE SUHR/ HARALD KRAUSE M.A.

Übung: Bodendenkmäler und ihre Erschließung in der Kulturlandschaft

zweistündig, Fr 12-14, Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 20.04.2012

Ende: 20.07.2012

Die didaktische Erschließung von Bodendenkmälern im Gelände und die Gestaltung archäologischer Wanderwege findet in vielfältigen und individuellen Ausprägungen statt. Anhand ausgewählter Beispiele mit Exkursionen wird ein Einblick in das Thema vermittelt. Inhalt und Gestaltung einiger Beschilderungskonzepte werden analysiert. Am Beispiel eines Bodendenkmals sollen schließlich eigene inhaltliche und gestalterische Entwürfe entwickelt werden.

Einführende Literatur:

Michael M. Rind / Ruth Sandner, Archäologiepark Altmühltal – ein Reiseführer in die Vorzeit (Regensburg 2008); Wanderweg zur keltischen Viereckschanzen in den Landkreisen Fürstentum und Starnberg. In: Walter Irlinger / Toni Drexler / Rolf Marquardt (Hrsg.), Landkreis Fürstentum – Archäologie zwischen Ammersee und Dachauer Moos. Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland, Band 48 (Stuttgart 2007) 149-154; Anton Huber (Hrsg.), Vor- und Frühgeschichte am Lechrain. Lehrpfad von der Jungsteinzeit bis zur Burgruine (St. Ottilien o. J.); Auflistung von Wanderwegen zu archäologischen Denkmälern in Bayern: www.archaeologie-in-bayern.de/museen/wanderwe.htm.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ MARTIN STRAßBURGER M.A.

Übung: Montanarchäologie des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bergbaus in Mitteleuropa

zweistündig, Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 20.04.2012
Ende: 20.07.2012

Die Übung soll ein möglichst breites Spektrum verschiedener archäologischer Aspekte der Archäologie des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bergbaus in Mitteleuropa thematisieren. Zunächst wird eine allgemeine Einführung in die Montanarchäologie und ihre Arbeitsweisen gegeben. Anschließend werden ausgewählte Beispiele aus Metallerzbergbau, Salz- und Baumaterialgewinnung im Rahmen von Referaten behandelt. Neben den charakteristischen Funden und Befunden bilden Organisationsstrukturen der Bergwerke und ihr historischer Kontext wichtige Schwerpunkte. Weitere Themen sind das Leben der Bergleute, die Beziehungen von Herrschaften und Montanwirtschaft, die Verarbeitung der Metalle und der Handel. Ein besonderes Augenmerk soll unter anderem auch dem Übergang vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit und der Gegenüberstellung von archäologischen mit historischen Quellen gelten.

Allgemeine einführende Literatur:

H. Steuer/U. Zimmermann, Montanarchäologie in Europa: Archäologie und Geschichte Bd. 4, Sigmaringen 1993. - H. Steuer/U. Zimmermann (Hrsg.), Alter Bergbau in Deutschland, Hamburg 2000. - M. Straßburger, Miningarchaeology in Southwest Germany: Methods, results and protection of mining sites. In J. Silvertant/J. Ní Mhaírtin (Hrsg.), What lies Beneath. 3rd International Symposium on Archaeological Mining History 2008, Maastricht 2008, S. 58-79. - Ders., Definition and systematics of mining archaeology. In J. Silvertant (Hrsg.), 6th International Symposium on archaeological Mining History 2011, Valkenburg aan de Geul 2011, S. 6-19. - G. Weisgerber, Montanarchäologie. Grundzüge einer systematischen Bergbaukunde für Vor- und Frühgeschichte und Antike. In: Der Anschnitt 41, 1989, 190-204 und a.gl.O. 42, 1990, 2-18. - Ders., Aufgaben der Montanarchäologie, in: Archäologie Österreichs 6, 2, 1995, 23-29. - Ders., Zur Geschichte der Bergbauarchäologie. In: Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 66, 1, Stuttgart 1997, 7-19. Ders., Einführung in die Montanarchäologie. In: http://www.archaeologie-online.de/magazin/thema/montanarchaeologie/einfuehrung_in_die_montanarchaeologie

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ DR. ALEXANDRA PESCH/ PROF. DR. WILHELM HEIZMANN

Übung: Vorbereitung der Exkursion nach Schleswig und Süddänemark

zweistündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Prof.-Huber-Platz 2. Leihrturm (W), 401,
Beginn: 18.04.2012, Ende: 18.07.2012

Vom 20.-27. Juli 2012 soll eine 8-tägige Exkursion nach Schleswig und Süddänemark durchgeführt werden.

Inhaltliches Schwerpunktthema stellt die Vor- und Frühgeschichte von Schleswig und Süddänemark dar. Im Mittelpunkt stehen die Denkmäler der Region, die Kulturlandschaftsentwicklung und Museen. Vermittelt werden Grundzüge der Prähistorie des Raumes. Die römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum kann über die Mooropferplätze behandelt werden. Weitere Themen sind Völkerwanderungs- und Vendelzeit, die Nordgrenze des expandierenden Karolingerreichs und die Wikingerzeit. Staatenbildung im Norden, die Entstehung der vorstädtischen Handelsplätze, Zentren und mittelalterlichen Städte sowie die Missionierung/Christianisierung des Nordens schließen sich inhaltlich an.

Für Hauptfachstudenten der Vor- und Frühgeschichte im Magisterstudiengang stehen 30 Plätze für die Exkursion zur Verfügung. Verbindliche Teilnahmezusage ist bis Ende April erforderlich. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Altskandinavistik statt.

Themenliste der Referate hängt aus.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ DR. ALEXANDRA PESCH/ PROF. DR. WILHELM HEIZMANN

Exkursion: Schleswig und Süddänemark

Exkursion, 8-tägig, letzte Juliwoche

Vom 20.-27.7.2012 wird eine 8-tägige Exkursion nach Schleswig und Süddänemark durchgeführt.

DR. SUSANNE STEGMANN-RAJTÁR

Übung: Räumliche und kulturelle Verhältnisse im Gebiet des nördlichen

Karpatenbeckens und der nördlichen Karpaten in der Späthallstatt- und Frühlatènezeit

Blockveranstaltung, Termin nach Vereinbarung

Einführungsveranstaltung: Mo 16.4.2012, 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 12, 536

Das Karpatenbecken fällt in der Späthallstatt- und Frühlatènezeit (6.-5. Jh. vor Chr.) durch eine bemerkenswerte kulturelle Vielgestaltigkeit auf. Nach dem regional unterschiedlichen Abklingen der Osthallstattkultur und der Intensivierung reiternomadisch geprägter Gruppen der späten Hallstattzeit (vor allem der Veckerzug-Kultur), werden frühlatènezeitliche Fundarten in Siedlungen und Gräberfeldern aufgenommen. Das Seminar befasst sich mit den räumlichen und kulturellen Verhältnissen im Karpatenbecken, mit besonderer Berücksichtigung des nördlichen Karpatenbeckens und der nördlichen Karpaten (hauptsächlich Regionen der Slowakei mit angrenzenden Gebieten nördlich und südlich davon). In selbständiger Erfassung und Auswertung der kulturellen Verhältnisse sollen schwerpunktmäßig chronologische Probleme und Fragen kulturellen Wandels im Arbeitsgebiet untersucht werden. Die Themen werden vor allem nach kultur-geographischen Aspekten vergeben (Kulturwandel in Siedlungen und Gräberfeldern einer Region) oder besprechen überregionale Verbindungen zwischen den Kulturgebieten anhand ausgewählter Sachgruppen aus Gräberfeldern und Siedlungen (Trachtzubehör, Schmuck, Waffen, Werkzeug und Keramik u. ä.).

Literatur:

Parzinger, H.: Chronologie der Späthallstatt-/ und Frühlatènezeit. Quellen und Forschungen zur prähistorischen und provinzialrömischen Archäologie 4. Weinheim 1988.; Die ältere Eisenzeit im Mittelgebirgsraum. Internat. Arbeitstagung in Allrode/Harz vom 2.-5.11.1993. Ber. RGK 74, 1993, 195-605. Die Osthallstattkultur. Symposium Sopron 1994 (Hrsg. Jerem, E./Lippert, A.). Archaeolingua 7, Budapest 1996.; Das Karpatenbecken und die osteuropäische Steppe (Hrsg. B. Hänsel und J. Machnik), München, Rahden/Westf. 1998.; Stöllner, Th.: Kulturwandel, Chronologie, Methode. Ein Diskussionsbeitrag am Beispiel der Hallstatt- und Latènekultur. Prähist. Zeitschrift 74/2, 1999, 194-218.; P. C. Ramsel: Inzersdorf-Walpersdorf. Studien zur Späthallstatt-/ Latènezeitlichen Besiedlung im Traisental, Niederösterreich, Horn 1998.; Stöllner, Th.: Die Hallstattzeit und der Beginn der Latènezeit im Inn-Salzach-Raum. Katalog (1996), Auswertung (2002).; Thraker und Kelten beidseits der Karpaten. Katalog zur Sonderausstellung, Eberdingen 2000/2001.; Fernkontakte in der Eisenzeit, Symposium Liblice (Hrsg. Lang, A., Salač, V.), Prag 2002. T. Kemenczei: Studien zu den Denkmälern skythisch geprägter Alföld Gruppe. Inventaria praehistorica Hungarie. Budapest 2009.; O. H. Frey: Über die Ostalpen zur Keltiké. Beziehungen zwischen der Situlenkunst und dem Latène-A-Kreis. Scripta Praehistorica in Honorem B. Teržan. Situla 44, 2007, 777-788.; L. Benedikova: Die hallstatt- und latènezeitlichen Siedlungen in der Nordslowakei. Slovenská numizmatika 18, Nitra 2007, 69-110.

DR. HEINER SCHWARZBERG/ ULRICH THALER MA

Übung: Raumanalyse archäologischer Architektur- und Siedlungskontexte

zweistündig, Blockveranstaltung 23.-24.6.2012, 10.00 Uhr, Schellingstr. 12, 536

**Einführungsveranstaltungen: 23.04., 30.04., 07.05.2012, 18-20 Uhr c.t.,
Schellingstr. 12, 536**

„We shape our buildings; thereafter they shape us.“ Mit diesem Satz hat Winston Churchill eine wichtige Erkenntnis der modernen Architektursoziologie vorweggenommen: Soziale Wirklichkeit und gebaute Formen beeinflussen sich wechselseitig. Für die Archäologie, die nur die Reste baulicher Strukturen beobachten kann, aber auf soziale Strukturen schließen möchte, stellt sich somit die Frage nach möglichen methodischen Zugriffen. Stellvertretend für eine Vielzahl möglicher Perspektiven soll in dieser Übung die sogenannte Space-Syntax-Methode in den Vordergrund gestellt werden, ein computergestütztes Verfahren zur topologischen Analyse. Nach einer praktischen Einführung in die Anwendung werden die Teilnehmer selbständig Analysen zu Fallstudien u.a. aus dem Bereich der bronzezeitlichen ägäischen Hochkulturen durchführen und in ihren Referaten vorstellen. Ziel ist dabei neben der praktischen Anwendung der kritisch-bewusste Umgang mit den Ergebnissen formaler Analysen.

Archäologische Einstiegsliteratur:

B. Hillier & J. Hanson, The Social Logic of Space (1984); S. Kent, Domestic Architecture and the Use of Space (1990); M. Parker Pearson & C. Richards (Hrsg.), Architecture and Order. Approaches to social space (1994); S.R. Steadman, Recent research in the archaeology of architecture. Beyond the foundations. Journal of Archaeological Research 4 (1996) 51-93; J. Maran, Architecture, power and social practice – an introduction. In: J. Maran, C. Juwig, H. Schwengel & U. Thaler (Hrsg.), Constructing Power. Architecture, ideology and social practice (2006) 9-14; P. Trebsche, N. Müller-Scheeßel & S. Reinhold (Hrsg.), Der gebaute Raum. Bausteine einer Architektursoziologie vormoderner Gesellschaften (2010). (Weitere Literatur, insbes. zu den Referatsthemen, wird besprochen.)

PRIV.-DOZ. DR. MICHAEL PETERS

**Übung (mit Praktikum): Paläobotanische Methoden für Fortgeschrittene I
(Pollenanalyse), mit Exkursion**

fünfstündig, Zeit nach Vereinbarung, Institut

In dieser Veranstaltung sollen zunächst die im Anfängerpraktikum erworbenen Kenntnisse vertieft (mikroskopische Erfassung und zeichnerische Darstellung von Pollentypen) und durch das Erlernen weiterer Fertigkeiten, z. B. die Aufbereitung von Sediment- bzw. Bodenproben im palynologischen Labor des Instituts ergänzt werden. Außerdem sollen die Teilnehmer im Rahmen laufender Projekte der AG Vegetationsgeschichte üben, ihre Fähigkeiten von der Probennahme im Gelände bis zur mikroskopischen Auswertung praktisch anzuwenden. Diese Übung ist nicht nur für Studenten der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie sowie der Provinzialrömischen Archäologie, sondern auch für Studierende der Biologie und Geographie gedacht.

PRIV.-DOZ. DR. MICHAEL PETERS

**Übung (mit Praktikum): Paläobotanische Methoden für Fortgeschrittene II
(Großrestanalyse), mit Exkursion**

fünfstündig, Zeit nach Vereinbarung, Institut

Auch im Rahmen dieser Übung werden zunächst theoretische Grundlagen (Morphologie von Samen und Früchten) vertieft und ergänzend dazu technische Fertigkeiten (Probenaufbereitung im Schlämlabor) vermittelt. Dazu ist auch hier eine praktische Umsetzung der methodischen Kenntnisse (auf Grabungen/im Gelände) geplant. Teilnahmeberechtigt sind wiederum Studenten der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie sowie Studierende der Biologie und der Geographie.

Lehr- und Forschungsgrabung

DR. HEINER SCHWARZBERG/ PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Lehrgrabung: Beginn: 30.07.2012, bzw. 27.08.2012, (2 x 4 Wochen)

Die diesjährige Lehrgrabung findet wieder in Ilmendorf/Geisenfeld (Kr. Pfaffenhofen) statt und wird sich der weiteren Ausgrabung eines mittelbronzezeitlichen Hügelgräberfeldes mit Brandbestattungen widmen. Die Studierenden werden alle Stationen einer Ausgrabung durchlaufen, vom Erdabtrag, dem sorgfältigen Freilegen und Dokumentation der Befunde (Vermessen, Zeichnen, Fotografieren und Beschreiben).

Einführende Literatur:

Ph. Barker, Techniques of archaeological excavation (London 31993).; E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998).; A. Kinne, Tabellen und Tafeln zur Grabungstechnik (Dresden 52009).

Kolloquien (Haupt- und Promotionsstudium)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

Termine nach Vereinbarung, Schellingstr. 12 (K), 536

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

zweistündig, Mi 18-20 Uhr, Schellingstr. 12 (K), 536

Im Kolloquium stellen Magistranden und Doktoranden den jeweiligen Stand ihrer Arbeiten vor; diskutiert werden Fragen, die sich im Verlauf der Bearbeitung ergeben haben.

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Forschungskolloquium

einstündig, Di 10-11 Uhr c.t., Institut

3 Veranstaltungsverzeichnis der Provinzialrömischen Archäologie im Magisterstudiengang

- ① **Allgemeine Vorbesprechung** mit Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen
Montag, 16.04.2012, 12.15 s.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 014.

Vorlesung (Grund- und Hauptstudium)

PRIV.-DOZ. DR. MARTIN LUIK

Vorlesung: **Die römische Provinz *Germania Superior* vom 1. bis 3. Jh.**

zweistündig, Mi 12-14 c.t., HGB, B 106, Beginn: 18.04.2012, Ende: 18.07.2012

Die römische Provinz *Germania Superior*/Obergermanien zählte zu den wichtigsten Nord-West-Provinzen des Imperium Romanum. Zurzeit ihrer größten Ausdehnung umfasste sie wesentliche Teile Süddeutschlands, Ostfrankreichs und der Schweiz. Die Vorlesung möchte die wichtigsten Etappen ihrer Geschichte behandeln und die bedeutendsten Fundplätze vorstellen. Nach der historischen Zäsur der Niederlage im Teutoburger Wald 9 n. Chr. gegen die Germanen kam es zum Aufbau einer militärisch geprägten Grenzzone entlang des Rheins mit massiver Truppenpräsenz (obergermanischer Heeresbezirk). Diese Schutzzone wurde in verschiedenen Stufen erweitert und immer weiter nach Osten verschoben. Um 85 n. Chr. erfolgte die Umwandlung des Heeresbezirks in eine römische Provinz, die ihre maximale Größe mit der Errichtung des äußeren Obergermanisch-Raetischen Limes um 155/160 n. Chr. erreichte. Im Hinterland des Limes entwickelte sich eine blühende, städtisch geprägte Zivilisation, vor allem links des Rheins. Herausragende römische Zentren waren die Provinzhauptstadt Mogontiacum/Mainz, Argentorate/Strasbourg, Vindonissa/Brugg, Augusta Raurica/Augst, Aventicum/Avenches, Arae Flaviae/Rottweil u. a.

Proseminar (Grundstudium)

DR. REGINA FRANKE M.A.

Proseminar: Einführung in die Provinzialrömische Archäologie (I) – Truppenlager, Kastelle und Grenzsysteme des 1. bis 4. Jhs.

zweistündig, Mo 10-12 c.t., Amalienstr. 52 (K), 202, Beginn: 23.04.2012,
Ende: 16.07.2012.

Neben der Gliederung des römischen Heeres während der frühen bis späten Kaiserzeit und ausgewählten militärischen Karrieren hoher Offiziere werden Truppenlager und Kastelle ebenso wie militärisch gesicherte und kontrollierte Grenzen sowie ihre strukturellen und baulichen Veränderungen von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike vorgestellt. Der geographische Rahmen reicht vom britannischen Hadrianswall über den Obergermanisch-Raetischen Limes und Grenzabschnitte an der oberen und mittleren Donau bis zum nordafrikanischen *fossatum Africae* und dem *limes Tripolitanus* sowie dem *limes Arabicus* in Jordanien.

Hauptseminar (Hauptstudium)

PROF. DR. JOHANNES EINGARTNER

Hauptseminar: Tempel und Heiligtümer in den westlichen Provinzen des Imperium Romanum

zweistündig, Mo 12-14 c.t., Amalienstr. 52, K 202, Beginn: 23.04.2012,
Ende: 16.07.2012

Innerhalb des ausgewählten geographischen Rahmens stellt der aus Italien übernommene Podiumtempel gleichsam die Leitform bei der Gestaltung der Heiligtümer dar. Daneben gibt es aber auch eine ganze Reihe von lokal bedingten Arten von Kultstätten, die sowohl für sich als auch im Verhältnis zu den rein römisch geprägten Heiligtümern nach Form und Inhalt untersucht werden sollen.

Insbesondere von den regional auftretenden Tempelbauten, wie z.B. den sog. temples à cour in Nordafrika oder den sog. gallorömischen Umgangstempeln in den Nordwest-Provinzen, wurde vermutet, daß sich dahinter einheimische Religionsvorstellungen verbergen. Im Gegensatz dazu seien die italischen Heiligtümer als Zeugnisse für die von den Römern importierten Götter und Kulte zu werten. In Wirklichkeit kommt es aber zu einer mehr oder minder starken Vermischung beider Komponenten, weshalb sich die Frage nach der Abgrenzung bzw. Durchdringung der verschiedenen Glaubenswelten umso intensiver stellt.

Übungen (Grund- und Hauptstudium)

DR. BERND STEIDL

Übung: **Bronzekleinfunde als kulturgeschichtliche Quelle**

zweistündig, Do 16-18 c.t., Schellingstr. 12 (K), 536 und Archäologische Staatssammlung, Lerchenfeldstr. 2, Beginn: 19.04.2012, Ende: 19.07.2012

Objekte aus Buntmetall gehören zu den vergleichsweise häufigen Hinterlassenschaften auf kaiserzeitlichen Fundplätzen. Doch beeinträchtigen oftmals Fragmentierungsgrad oder Unvollständigkeit den chronologischen und kulturhistorischen Aussagewert. Die genaue Analyse von Details ermöglicht bei entsprechender Übung in den meisten Fällen eine Identifikation des Gegenstandes, der damit für weitergehende Auswertungen zur Verfügung steht.

Anhand von Originalfunden aus den Beständen der Archäologischen Staatssammlung soll Erfahrung im Umgang mit Buntmetallobjekten unterschiedlicher Funktionsbereiche gesammelt werden. Über die Bestimmung und Rekonstruktion hinaus wird die kulturgeschichtliche Relevanz der Gegenstände für den jeweiligen Fundplatz behandelt.

DR. FLORIAN SCHIMMER

Übung: **Dokumentation archäologischer Funde und digitale Umsetzung von Fund- und Planzeichnungen**

zweistündig, Di 8-10 c.t., , Schellingstr. 12 (K), 026, Beginn: 17.04.2012, Ende: 17.07.2012.

Die zeichnerische, fotografische und digitale Dokumentation des Fundmaterials liegt bei Magisterarbeiten und Dissertationen üblicherweise in der Verantwortung des jeweiligen Bearbeiters/der Bearbeiterin. Im Rahmen dieser Übung werden die Regeln der archäologischen Funddokumentation vermittelt (Signaturen, Strichstärken, Ansichten und Querschnitte etc.). Am Originalmaterial soll der Umgang mit Zeichengeräten wie Profilkamm, Schieblehre etc. geübt werden. Schließlich bietet die Übung auch eine Einführung in die Möglichkeiten der digitalen Umsetzung der Zeichnungen bis zur Tafelmontage mit Hilfe von Scanner und Bildbearbeitungsprogrammen.

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Übung: **Vorbereitung einer Exkursion in die Provinzen *Noricum* und *Pannonia Superior* (für Hauptfachstudenten)**

zweistündig, Mi 16-18 c.t., Schellingstr. 12 (K), 026, Beginn: 18.04.2012, Ende: 11.07.2012

Im Mittelpunkt der Exkursion stehen neben aktuellen archäologischen Ausgrabungen vor allem die sichtbaren Baubefunde bzw. Baudenkmäler und die Topographie wichtiger städtischer Zivilsiedlungen, Auxiliarkastelle und Legionslager an der oberen und mittleren Donau zwischen Regensburg/*Reginum* und Bad Deutsch-Altenburg/*Carnuntum*. Ebenso gilt das Interesse dem kaiserzeitlichen und spätantiken Fundmaterial in verschiedenen regionalen und Nationalmuseen (vorläufiges Programm s. u.).

Exkursion

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Exkursion: **Provinzen *Noricum* und *Pannonia Superior* (für Hauptfachstudenten)**

13.07.2012-21.07.2012

Reiseplan:

Nur für Hauptfachstudenten. Fahrt in 2 VW-Kleinbussen, Übernachtung in Jugendherbergen, Vorläufiges Exkursionsprogramm: Straubing - Künzing - Passau - Schlögen - Wels - Linz - Enns - Wallsee - Pöchlarn - Bacharnsdorf - Mautern - St. Pölten - Traismauer - Tulln - Zeiselmauer - Klosterneuburg - Wien - Carnuntum - Bruckneudorf – Mannersdorf

Kolloquium

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

zweistündig, 14-tägig, Mo 16-18 c.t., Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 16.04.2012,
Termine nach Vereinbarung

Verpflichtend für Magistranden und Doktoranden.

4 Veranstaltungsverzeichnis des BA-Studiengangs „Archäologie“, Teilbereiche der Vor- und Früh- geschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie

Koordinatoren

- ◆ Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Michael Peters (Hauptfach)
Tel.: 089-2180-5529, e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Sabine Pfaffinger M.A. (Nebenfach)
Tel.: 089-2180-6046, e-mail: pfaffinger@lmu.de.

Weitere Informationen zum Bachelor-Studiengang sind über die Zentrale Studienberatung bzw. die Fachstudienberatung (Dr. Regina Franke M.A., Dr. Heiner Schwarzberg M.A.) erhältlich und stehen unter http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de/studium_lehre/index.html zum Download bereit.

Lehrveranstaltungen 2. und 4. und 6. Semester im BA-Studiengang

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Vorlesung: Jüngere Perioden 1: Römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum

zweistündig, Do 10-12 c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, HGB M 105, Beginn:
19.04.2012, Ende: 19.07.2012

Es müssen Vorlesung UND zugehöriges Seminar besucht werden!

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Archäologie der Römische Kaiserzeit (1.-4. Jh. n. Chr.) im germanischen Barbaricum Mittel- und Nordeuropas. Behandelt werden Hausbau und Siedlungsweise, Landwirtschaft und Handwerk, Krieg und Kriegswesen, Bestattungssitten und Heiligtümer. Auch auf die vielfältigen römisch-germanischen Beziehungen wird eingegangen, soweit sie sich im archäologischen Fundstoff spiegeln.

Einführende Literatur:

B. Krüger (Hrsg.), Die Germanen. Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa. Bd. I-II. Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie der Wissenschaften der DDR 4/I-II (Berlin⁴ 1983).; A. Leube, Studien zu Wirtschaft und Siedlung bei den germanischen Stämmen im nördlichen Mitteleuropa während des 1. bis 5./6. Jahrhunderts n. Chr. Römisch-germanische Forschungen 64 (Mainz 2009).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Vertiefungsseminar: Römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum

zweistündig, Mi 14-16 Uhr c.t., **Professor-Huber-Platz 2, Raum U 104 (Lehrturm) und Schellingstr. 12 (K), 536; ACHTUNG - RAUMÄNDERUNG, Veranstaltung aufgrund der hohen Teilnehmerzahl geteilt!**

Beginn: 18.04.2012; Ende: 18.07.2012

Die Übung behandelt die wichtigsten Fundgruppen der materiellen Kultur im nicht römischen Germanien während der römischen Kaiserzeit (1.-4. Jh. n. Chr.). Behandelt werden Materialgruppen wie Waffen, Werkzeug und Gerät, Schmuck, Keramik, Glas, Holz- und Knochenobjekte sowie andere Funde aus organischem Material. In ausgewählten Fällen soll auch auf die Produktionsstätten eingegangen werden. Von besonderem Interesse ist die Nachahmung römischer Objekte im Barbaricum, wie die Töpferei zur Herstellung von Drehscheibengefäßen römischen Typs im thüringischen Haarhausen oder die zahlreichen Funde von nachgemachter Drehscheibenware in Oberfranken zeigen.

Einführende Literatur:

J. Haberstroh, Germanische Funde der Kaiser- und Völkerwanderungszeit aus Oberfranken. Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte, Reihe A, 82 (München 2000).; B. Krüger (Hrsg.), Die Germanen. Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa. Bd. I-II. Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie der Wissenschaften der DDR 4/I-II (Berlin⁴ 1983).; A. Leube, Studien zu Wirtschaft und Siedlung bei den germanischen Stämmen im nördlichen Mitteleuropa während des 1. bis 5./6. Jahrhunderts n. Chr. Römisch-germanische Forschungen 64 (Mainz 2009).; Reallexikon der germanischen Altertumskunde² 1-35 (Berlin, New York 1968-2007). R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde des ersten bis dritten Jahrhunderts nach Christus aus Mittel- und Westdeutschland. Germanische Denkmäler der Frühzeit 3 (Berlin 1938). R. v. Uslar, Germanische Sachkultur in den ersten Jahrhunderten nach Christus (Köln 1975) (klassischer Überblick).

* * *

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Vorlesung: Ältere Perioden 1: Die Bandkeramik und die postbandkeramischen Kulturen in Mitteleuropa

zweistündig, Mo 16-18 c.t.; Geschw.-Scholl-Platz 1, (M) M 114, Beginn: 16.04.2012, Ende: 16.07.2012

Es müssen Vorlesung UND zugehöriges Seminar besucht werden!

Die Bandkeramik ist die erste neolithische Kultur Mitteleuropas und gehört gleichzeitig zu den am besten erforschten Kulturen der vorgeschichtlichen Archäologie. Die Vorlesung geht vom Neolithisierungsprozess Mitteleuropas aus und behandelt dann den bandkeramischen Menschen und seine Bestattungssitten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Hausbau und Siedlungsweise sowie der Landwirtschaft. Es folgt ein Überblick über die postbandkeramischen Kulturen.

Einführende Literatur:

D. Gronenborn (Hrsg.), Klimaveränderung und Kulturwandel in neolithischen Gesellschaften Mitteleuropas, 6700-6200 v. Chr. RGZM – Tagungen 1 (Mainz 2005).; J. Lüning, Steinzeitliche Bauern in Deutschland. Die Landwirtschaft im Neolithikum. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 58 (Bonn 2000). J. Lüning (Hrsg.), Die Bandkeramiker. Erste Steinzeitbauern in Deutschland. Bilder einer Ausstellung beim Hessentag in Heppenheim/Bergstraße im Juni 2004 (Rahden/Westf. 2005).

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN/ DR. HEINER SCHWARZBERG

Vertiefungsseminar: Ältere Perioden 1: Bandkeramik und postbandkeramische Kulturen

zweistündig, Di 14-16 c.t., Amalienstr. 52 (K), 201, Beginn: 17.04.2012,
Ende: 17.07.2012

Die Übung stellt die wichtigsten Fundgruppen der materiellen Kultur der Bandkeramik und der postbandkeramischen Gruppen vor und ergänzt und vertieft damit den Stoff der Vorlesung. Behandelt werden Materialgruppen wie Waffen, Werkzeug und Gerät, Schmuck, Keramik, Holz- und Knochenobjekte sowie andere Funde aus organischem Material. Die Funde aus bandkeramischen Brunnen haben in den letzten beiden Jahrzehnten unser Wissen über die Gegenstände aus organischen Materialien erheblich erweitert.

Einführende Literatur:

J. Lüning/Ch. Frirdich/A. Zimmermann (Hrsg.), Die Bandkeramik im 21. Jahrhundert. Symposium in der Abtei Brauweiler bei Köln vom 16.9.-19.9.2002. Internat. Arch. Arbeitsgem., Symp., Tagung, Kongr. 7 (Rahden/Westf. 2005).; A. Zimmermann (Hrsg.), Studien zum Alt- und Mittelneolithikum im Rheinischen Braunkohlenrevier. Beiträge zur neolithischen Besiedlung der Aldenhovener Platte VII. Kölner Studien zur prähistorischen Archäologie 1 (Rahden/Westf. 2009).

* * *

PRIV.-DOZ. DR. MARTIN LUIK

Vorlesung: Die römische Provinz *Germania Superior* vom 1. bis 3. Jh.

zweistündig, Mi 12-14 c.t., HGB, B 106, Beginn: 18.04.2012, Ende: 18.07.2012

Es müssen Vorlesung UND zugehöriges Seminar besucht werden!

Die römische Provinz *Germania Superior*/Obergermanien zählte zu den wichtigsten Nord-West-Provinzen des Imperium Romanum. Zurzeit ihrer größten Ausdehnung umfasste sie wesentliche Teile Süddeutschlands, Ostfrankreichs und der Schweiz. Die Vorlesung möchte die wichtigsten Etappen ihrer Geschichte behandeln und die bedeutendsten Fundplätze vorstellen. Nach der historischen Zäsur der Niederlage im Teutoburger Wald 9 n. Chr. gegen die Germanen kam es zum Aufbau einer militärisch geprägten Grenzzone entlang des Rheins mit massiver Truppenpräsenz (obergermanischer Heeresbezirk). Diese Schutzzone wurde in verschiedenen Stufen erweitert und immer weiter nach Osten verschoben. Um 85 n. Chr. erfolgte die Umwandlung des Heeresbezirks in eine römische Provinz, die ihre maximale Größe mit der Errichtung des äußeren Obergermanisch-Raetischen Limes um 155/160 n. Chr. erreichte. Im Hinterland des Limes entwickelte sich eine blühende, städtisch geprägte Zivilisation, vor allem links des Rheins. Herausragende römische Zentren waren die Provinzhauptstadt Mogontiacum/Mainz, Argentorate/Strasbourg, Vindonissa/Brugg, Augusta Raurica/Augst, Aventicum/Avenches, Arae Flaviae/Rottweil u. a.

DR. REGINA FRANKE M.A.

Vertiefungsseminar: Provinzialrömische Archäologie 1: Truppenlager, Kastelle, Grenzsyste

me vom 1. bis 4. Jh. - Termin 1
zweistündig, Do 14-16 c.t., Amalienstr. 52 (K), 226, Beginn: 19.04.2012,
Ende: 19.07.2012

Neben der Gliederung des römischen Heeres während der frühen bis späten Kaiserzeit und ausgewählten militärischen Karrieren hoher Offiziere werden Truppenlager und Kastelle ebenso wie militärisch gesicherte und kontrollierte Grenzen sowie ihre strukturellen und baulichen Veränderungen von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike vorgestellt. Der geographische

Rahmen reicht vom britannischen Hadrianswall über den Obergermanisch-Raetischen Limes und Grenzabschnitte an der oberen und mittleren Donau bis zum nordafrikanischen *fossatum Africae* und dem *limes Tripolitanus* sowie dem *limes Arabicus* in Jordanien.

DR. REGINA FRANKE M.A.

Vertiefungsseminar: Provinzialrömische Archäologie 1: Truppenlager, Kastelle, Grenzsysteme vom 1. bis 4. Jh. - Termin 2

zweistündig, Mo 10-12 c.t., Amalienstr. 52 (K), 202, Beginn: 23.04.2012,
Ende: 16.07.2012

Neben der Gliederung des römischen Heeres während der frühen bis späten Kaiserzeit und ausgewählten militärischen Karrieren hoher Offiziere werden Truppenlager und Kastelle ebenso wie militärisch gesicherte und kontrollierte Grenzen sowie ihre strukturellen und baulichen Veränderungen von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike vorgestellt. Der geographische Rahmen reicht vom britannischen Hadrianswall über den Obergermanisch-Raetischen Limes und Grenzabschnitte an der oberen und mittleren Donau bis zum nordafrikanischen *fossatum Africae* und dem *limes Tripolitanus* sowie dem *limes Arabicus* in Jordanien.

* * *

PRAXIS UND METHODEN 2 : FELDARCHÄOLOGISCHE PRAXIS

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Grabungs- und Prospektionstechniken

zweistündig, Mi 8-10 c.t., Amalienstr. 52, (K) 201, Beginn: 18.04.2012,
Ende: 18.07.2012

Die Übung vermittelt die Grundlagen des archäologischen Ausgrabungswesens (Forschungsgeschichte, gesetzliche Grundlagen, Organisation der Bodendenkmalpflege, Grabungstechnik, Dokumentationsstandards). Neben der Ausgrabung erhält die archäologische Prospektion einen immer höheren Stellenwert. Die Lehrveranstaltung bereitet auf einen Geländeeinsatz bei der Lehrgrabung im Sommer vor.

Einführende Literatur:

Ph. Barker, *Techniques of archaeological excavation* (London 31993); E. Gersbach, *Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung* (Stuttgart 1998).; E. B. Banning, *Archaeological Survey* (Amsterdam, New York 2002).; A. Kinne, *Tabellen und Tafeln zur Grabungstechnik* (Dresden 52009).

DR. HEINER SCHWARZBERG/ PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Lehrgrabung Ilmendorf: Beginn: 30.07.2012 bzw. 27.08.2012 (2 x 4 Wochen)

Die diesjährige Lehrgrabung findet wieder in Ilmendorf/Geisenfeld (Kr. Pfaffenhofen) statt und wird sich der weiteren Ausgrabung eines mittelbronzezeitlichen Hügelgräberfeldes mit Brandbestattungen widmen. Die Studierenden werden alle Stationen einer Ausgrabung durchlaufen, vom Erdabtrag, dem sorgfältigen Freilegen und Dokumentation der Befunde (Vermessen, Zeichnen, Fotografieren und Beschreiben).

Einführende Literatur:

Ph. Barker, *Techniques of archaeological excavation* (London 31993).; E. Gersbach, *Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung* (Stuttgart 1998).; A. Kinne, *Tabellen und Tafeln zur Grabungstechnik* (Dresden 52009).

PRAXIS UND METHODEN 4: DENKMALPFLEGE UND RESTAURIERUNG

DR. TIMM WESKI

Praktische Übung: Denkmalpflege und Restaurierung I

zweistündig, Do 8-10 c.t., Amalienstr. 52 (K), 507, Beginn: 19.04.2012,
Ende: 19.07.2012

Die bei Ausgrabungen geborgenen Funde stellen die wichtigste Quellengattung in der archäologischen Forschung dar. Durch unsachgemäße Behandlung auf der Ausgrabung, bei der wissenschaftlichen Bearbeitung und im Museum können wichtige Informationen verloren gehen. Deshalb soll in der Lehrveranstaltung der sachgemäße Umgang mit Funden aus den in Mitteleuropa üblichen Materialien geboten werden. Gleichzeitig werden die Arbeitsläufe in der Werkstatt zur Restaurierung archäologischer Funde im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege vermittelt. Hinzu kommt noch der Erkenntnisgewinn durch Beobachtungen während der Restaurierung.

Leistungsnachweis: Referat, Protokoll über Werkstattveranstaltungen oder, bei höherer Teilnehmerzahl, Hausarbeit

Einführende Literatur:

Archäologische Funde im Museum. Erfassen – Restaurieren – Präsentieren. Museumsbaustein 12 (Berlin 2007); V. Koesling, Vom Feuerstein zum Bakelit. Historische Werkstoffe verstehen. Schriftenreihe zur Restaurierung und Grabungstechnik 5/6 (Stegen 1999).

PRAXIS UND METHODEN 5: ARCHÄOLOGIE UND ÖFFENTLICHKEIT

DR. WOLFGANG DAVID

Übung: Archäologie und Öffentlichkeit – Museale Darstellung

zweistündig, Do 18-20 c.t., Schellingstr. 12 (K), 026, Beginn: 19.04.2012,
Ende: 19.07.2012

An thematischen Beispielen aus der Dauerausstellung zu den Kelten und Römern im Kelten Römer Museum in Manching sowie der in Vorbereitung befindlichen Sonderausstellung "Roms unbekannte Grenze - Kelten, Daker, Römer und Vandalen im Norden des Karpatenbeckens" werden Formen der musealen Darstellung archäologischer Sachverhalte behandelt. Dabei erfolgt auch eine systematische Einführung in Konzeption, Planung, Vorbereitung und Durchführung einer archäologischen Sonderausstellung.

Prüfungsleistung: Präsentation einer von den Studierenden projektierten "virtuellen" Ausstellungsvitrine im Kelten Römer Museum Manching während der beiden Eintagesexkursionen.

Voraussichtliche Termin der Tagesexkursionen: Samstag, 07.07.2012 sowie Samstag 21.07.2012
Vorgesehen ist ferner ein gemeinsamer Besuch der aktuellen Sonderausstellung "Im Licht des Südens" in der Archäologischen Staatssammlung München.

Einführende Literatur:

Goldhelm, Schwert und Silberschätze. Reichtümer aus 6000 Jahren rumänischer Vergangenheit [Ausstellungskatalog Frankfurt am Main] (Frankfurt am Main 1994). --- I Daci. [Ausstellungskatalog Firenze, Forte Belvedere, 24 marzo-30 giugno 1997/Trieste, Castello di Miramare, luglio 1997-gennaio 1998] (Mailand 1997). --- Ori antichi della Romania. Prima e dopo Traiano [Ausstellungskatalog Rom 17/12/2010 - 03/04/2011] (Milano 2010).

PRAXIS UND METHODEN 14: PALÄOBOTANIK II

PRIV.-DOZ. DR. MICHAEL PETERS

Übung: Paläobotanik II

Blockveranstaltung, Zeit nach Vereinbarung,

Pollenanalyse: Im ersten Teil dieser Veranstaltung sollen zunächst die im Anfängerpraktikum erworbenen Kenntnisse vertieft (mikroskopische Erfassung und zeichnerische Darstellung von Pollentypen) und durch das Erlernen weiterer Fertigkeiten, z. B. die Aufbereitung von Sediment- bzw. Bodenproben im palynologischen Labor des Instituts ergänzt werden. Außerdem sollen die Teilnehmer im Rahmen laufender Projekte der AG Vegetationsgeschichte üben, ihre Fähigkeiten von der Probennahme im Gelände bis zur mikroskopischen Auswertung praktisch anzuwenden.

Großrestanalyse: Auch im Rahmen dieses Veranstaltungsteiles werden zunächst theoretische Grundlagen (Morphologie von Samen und Früchten) vertieft und ergänzend dazu technische Fertigkeiten (Probenaufbereitung im Schlämmlabor) vermittelt. Dazu ist auch hier eine praktische Umsetzung der methodischen Kenntnisse (auf Grabungen/im Gelände) geplant.

* * *

EINFÜHRUNG IN DIE NATURWISSENSCHAFTLICHEN METHODEN

PROF. DR. GISELA GRUPPE/PROF. DR. JORIS PETERS/PRIV.-DOZ. DR. MICHAEL PETERS

Vorlesung: Einführung in die naturwissenschaftlichen Methoden

dreistündig, Mi 10-13 c.t., Geschw.-Scholl-Platz 1, (A) A 213, Beginn: 18.04.2012, Ende: 18.07.2012

* * *

Fakultative Angebote nach Absprache mit den Dozenten
(vorwiegend 4. Fachsemester BA auf Leistungsschein)

PRIV.-DOZ. DR. JÖRG FAßBINDER

Vorlesung: Geophysikalische Prospektion und Luftbildarchäologie

zweistündig, Mo 17-18:30 s.t., Theresienstr. 41, IV (Lamont Hörsaal);
Beginn: 16.04.2012, Ende: 16.07.2012

APL. PROF. DR. RUPERT GEBHARD

Vorlesung: Werkstoffe der Antike II: Glas

einstündig, Do, 17-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25; E 021, Beginn: 19.04.2012,
Ende: 19.07.2012

PRIV.-DOZ. DR. LINDA OWEN/ PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. KERSTIN PASDA

Hauptseminar: Das Paläolithikum Süddeutschlands: Jäger-Sammler und ihre Umwelt

zweistündig, Blockveranstaltung nach Vereinbarung

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ DR. GRIETJE SUHR/ HARALD KRAUSE M.A.

Übung: Bodendenkmäler und ihre Erschließung in der Kulturlandschaft

zweistündig, Fr 12-14, Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 20.04.2012

Ende: 20.07.2012

Die didaktische Erschließung von Bodendenkmälern im Gelände und die Gestaltung archäologischer Wanderwege findet in vielfältigen und individuellen Ausprägungen statt. Anhand ausgewählter Beispiele mit Exkursionen wird ein Einblick in das Thema vermittelt. Inhalt und Gestaltung einiger Beschilderungskonzepte werden analysiert. Am Beispiel eines Bodendenkmals sollen schließlich eigene inhaltliche und gestalterische Entwürfe entwickelt werden.

Einführende Literatur:

Michael M. Rind / Ruth Sandner, Archäologiepark Altmühltal – ein Reiseführer in die Vorzeit (Regensburg 2008); Wanderweg zur keltischen Viereckschanzen in den Landkreisen Fürstentum und Starnberg. In: Walter Irlinger / Toni Drexler / Rolf Marquardt (Hrsg.), Landkreis Fürstentum – Archäologie zwischen Ammersee und Dachauer Moos. Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland, Band 48 (Stuttgart 2007) 149-154; Anton Huber (Hrsg.), Vor- und Frühgeschichte am Lechraim. Lehrpfad von der Jungsteinzeit bis zur Burgruine (St. Ottilien o. J.); Aufstufung von Wanderwegen zu archäologischen Denkmälern in Bayern: www.archaeologie-in-bayern.de/museen/wanderwe.htm.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ MARTIN STRAßBURGER M.A.

Übung: Montanarchäologie des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bergbaus in Mitteleuropa

zweistündig, Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 20.04.2012

Ende: 20.07.2012

Die Übung soll ein möglichst breites Spektrum verschiedener archäologischer Aspekte der Archäologie des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bergbaus in Mitteleuropa thematisieren. Zunächst wird eine allgemeine Einführung in die Montanarchäologie und ihre Arbeitsweisen gegeben. Anschließend werden ausgewählte Beispiele aus Metallerzbergbau, Salz- und Baumaterialgewinnung im Rahmen von Referaten behandelt. Neben den charakteristischen Funden und Befunden bilden Organisationsstrukturen der Bergwerke und ihr historischer Kontext wichtige Schwerpunkte. Weitere Themen sind das Leben der Bergleute, die Beziehungen von Herrschaften und Montanwirtschaft, die Verarbeitung der Metalle und der Handel. Ein besonderes Augenmerk soll unter anderem auch dem Übergang vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit und der Gegenüberstellung von archäologischen mit historischen Quellen gelten.

Allgemeine einführende Literatur:

H. Steuer/U. Zimmermann, Montanarchäologie in Europa: Archäologie und Geschichte Bd. 4, Sigmaringen 1993. - H. Steuer/U. Zimmermann (Hrsg.), Alter Bergbau in Deutschland, Hamburg 2000. - M. Straßburger, Miningarchaeology in Southwest Germany: Methods, results and protection of mining sites. In J. Silvertant/J. Ní Mhaírtin (Hrsg.), What lies Beneath. 3rd International Symposium on Archaeological Mining History 2008, Maastricht 2008, S. 58-79. - Ders., Definition and systematics of mining archaeology. In J. Silvertant (Hrsg.), 6th International Symposium on archaeological Mining History 2011, Valkenburg aan de Geul 2011, S. 6-19. - G. Weisgerber, Montanarchäologie. Grundzüge einer systematischen Bergbaukunde für Vor- und Frühgeschichte und Antike. In: Der Anschnitt 41, 1989, 190-204 und a.gl.O. 42, 1990, 2-18. - Ders., Aufgaben der Montanarchäologie, in: Archäologie Österreichs 6, 2, 1995, 23-29. - Ders., Zur Geschichte der Bergbauarchäologie. In: Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 66, 1, Stuttgart 1997, 7-19. Ders., Einführung in die Montanarchäologie. In: http://www.archaeologie-online.de/magazin/thema/montanarchaeologie/einfuehrung_in_die_montanarchaeologie/

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ DR. ALEXANDRA PESCH/ PROF. DR. WILHELM HEIZMANN

Übung: Vorbereitung der Exkursion nach Schleswig und Süddänemark

zweistündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Prof.-Huber-Platz 2. Leihurtum (W), 401,
Beginn: 18.04.2012, Ende: 18.07.2012

Vom 20.-27. Juli 2012 soll eine 8-tägige Exkursion nach Schleswig und Süddänemark durchgeführt werden. Inhaltliches Schwerpunktthema stellt die Vor- und Frühgeschichte von Schleswig und Süddänemark dar. Im Mittelpunkt stehen die Denkmäler der Region, die Kulturlandschaftsentwicklung und Museen. Vermittelt werden Grundzüge der Prähistorie des Raumes. Die römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum kann über die Mooropferplätze behandelt werden. Weitere Themen sind Völkerwanderungs- und Vendelzeit, die Nordgrenze des expandierenden Karolingerreichs und die Wikingerzeit. Staatenbildung im Norden, die Entstehung der vorstädtischen Handelsplätze, Zentren und mittelalterlichen Städte sowie die Missionierung/Christianisierung des Nordens schließen sich inhaltlich an.

Für Hauptfachstudenten der Vor- und Frühgeschichte im Magisterstudiengang stehen 30 Plätze für die Exkursion zur Verfügung. Verbindliche Teilnahmezusage ist bis Ende April erforderlich. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Altskandinavistik statt.

Themenliste der Referate hängt aus.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ DR. ALEXANDRA PESCH/ PROF. DR. WILHELM HEIZMANN

Exkursion: Schleswig und Süddänemark

Exkursion, 8-tägig, letzte Juliwoche

Vom 20.-27. Juli 2012 soll eine 8-tägige Exkursion nach Schleswig und Süddänemark durchgeführt werden.

DR. SUSANNE STEGMANN-RAJTÁR

Übung: Räumliche und kulturelle Verhältnisse im Gebiet des nördlichen

Karpatenbeckens und der nördlichen Karpaten in der Späthallstatt- und Frühlatènezeit

Blockveranstaltung, Termin nach Vereinbarung

Einführungsveranstaltung: Mo 16.4.2012, 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 12, 536

Das Karpatenbecken fällt in der Späthallstatt- und Frühlatènezeit (6.-5. Jh. vor Chr.) durch eine bemerkenswerte kulturelle Vielgestaltigkeit auf. Nach dem regional unterschiedlichen Abklingen der Osthallstattkultur und der Intensivierung reiternomadisch geprägter Gruppen der späten Hallstattzeit (vor allem der Vekerzug-Kultur), werden frühlatènezeitliche Fundarten in Siedlungen und Gräberfeldern aufgenommen. Das Seminar befaßt sich mit den räumlichen und kulturellen Verhältnissen im Karpatenbecken, mit besonderer Berücksichtigung des nördlichen Karpatenbeckens und der nördlichen Karpaten (hauptsächlich Regionen der Slowakei mit angrenzenden Gebieten nördlich und südlich davon). In selbständiger Erfassung und Auswertung der kulturellen Verhältnisse sollen schwerpunktmäßig chronologische Probleme und Fragen kulturellen Wandels im Arbeitsgebiet untersucht werden. Die Themen werden vor allem nach kultur-geographischen Aspekten vergeben (Kulturwandel in Siedlungen und Gräberfeldern einer Region) oder besprechen überregionale Verbindungen zwischen den Kulturgebieten anhand ausgewählter Sachgruppen aus Gräberfeldern und Siedlungen (Trachtzubehör, Schmuck, Waffen, Werkzeug und Keramik u. ä.).

Literatur:

Parzinger, H.: Chronologie der Spähallstatt-/ und Frühlatènezeit. Quellen und Forschungen zur prähistorischen und provinzialrömischen Archäologie 4. Weinheim 1988; Die ältere Eisenzeit im Mittelgebirgsraum. Internat. Arbeitstagung in Allrode/Harz vom 2.-5.11.1993. Ber. RGK 74, 1993, 195-605.; Die Osthallstattkultur. Symposium Sopron 1994 (Hrsg. Jerem, E./Lippert, A.). Archaeolingua 7, Budapest 1996.; Das Karpatenbecken und die osteuropäische Steppe (Hrsg. B. Hänsel und J. Machnik), München, Rahden/Westf. 1998.; Stöllner, Th.: Kulturwandel, Chronologie, Methode. Ein Diskussionsbeitrag am Beispiel der Hallstatt- und Latènekultur. Prähist. Zeitschrift 74/2, 1999, 194-218; P. C. Ramsel: Inzersdorf-Walpersdorf. Studien zur Späthallstatt-/ Latènezeitlichen Besiedlung im Traisental, Niederösterreich, Horn 1998.; Stöllner, Th.: Die Hallstattzeit und der Beginn der Latènezeit im Inn-Salzach-Raum. Katalog (1996), Auswertung (2002).; Thraker und Kelten beidseits der Karpaten. Katalog zur Sonderausstellung, Eberdingen 2000/2001.; Fernkontakte in der Eisenzeit, Symposium Liblice (Hrsg. Lang, A., Salač, V.), Prag 2002.; T. Kemenczei: Studien zu den Denkmälern skythisch geprägter Alföld Gruppe. Inventaria praehistorica Hungariae. Budapest 2009.; O. H. Frey: Über die Ostalpen zur Keltiké. Beziehungen zwischen der Situlene-/Este-Kunst und dem Latène-A-Kreis. Scripta Praehistorica in Honorem B. Teržan. Situla 44, 2007, 777-788.; L. Benedikova: Die hallstatt- und latènezeitlichen Siedlungen in der Nordslowakei. Slovenská numizmatika 18, Nitra 2007, 69-110.

DR. HEINER SCHWARZBERG/ ULRICH THALER MA

Übung: Raumanalyse archäologischer Architektur- und Siedlungskontexte

zweistündig, Blockveranstaltung 23.-24.6.2012, 10.00 Uhr, Schellingstr. 12, 536

**Einführungsveranstaltungen: 23.04., 30.04., 07.05.2012, 18-20 Uhr c.t.,
Schellingstr. 12, 536**

„We shape our buildings; thereafter they shape us.“ Mit diesem Satz hat Winston Churchill eine wichtige Erkenntnis der modernen Architektursoziologie vorweggenommen: Soziale Wirklichkeit und gebaute Formen beeinflussen sich wechselseitig. Für die Archäologie, die nur die Reste baulicher Strukturen beobachten kann, aber auf soziale Strukturen schließen möchte, stellt sich somit die Frage nach möglichen methodischen Zugriffen. Stellvertretend für eine Vielzahl möglicher Perspektiven soll in dieser Übung die sogenannte Space-Syntax-Methode in den Vordergrund gestellt werden, ein computergestütztes Verfahren zur topologischen Analyse. Nach einer praktischen Einführung in die Anwendung werden die Teilnehmer selbständig Analysen zu Fallstudien u.a. aus dem Bereich der bronzezeitlichen ägäischen Hochkulturen durchführen und in ihren Referaten vorstellen. Ziel ist dabei neben der praktischen Anwendung der kritisch-bewusste Umgang mit den Ergebnissen formaler Analysen.

Archäologische Einstiegsliteratur:

B. Hillier & J. Hanson, The Social Logic of Space (1984); S. Kent, Domestic Architecture and the Use of Space (1990); M. Parker Pearson & C. Richards (Hrsg.), Architecture and Order. Approaches to social space (1994); S.R. Steadman, Recent research in the archaeology of architecture. Beyond the foundations. Journal of Archaeological Research 4 (1996) 51-93; J. Maran, Architecture, power and social practice – an introduction. In: J. Maran, C. Juwig, H. Schwengel & U. Thaler (Hrsg.), Constructing Power. Architecture, ideology and social practice (2006) 9-14; P. Trebsche, N. Müller-Scheeßel & S. Reinhold (Hrsg.), Der gebaute Raum. Bausteine einer Architektursoziologie vormoderner Gesellschaften (2010). (Weitere Literatur, insbes. zu den Referatsthemen, wird besprochen.)

BITTE BEACHTEN SIE ZUDEM:

**die unregelmäßig am Mittwochabend 18 Uhr c.t. stattfindenden
Vorträge des Institutes zu wechselnden Themen (s. Aushänge
am Schwarzen Brett), an denen wir Ihre Teilnahme
unbedingt erwarten!**

Raumbelegung SoSe 2012, Stand 19.4.2012

	Montag		Dienstag	Mittwoch	Donnerstag		Freitag
8			Schimmer Ü Prov.Röm. 026	Teegen Sem. Grabungstechnik 201	Weski Sem. Denkmalpfl. 507		
9			Schimmer Ü Prov. Röm. 026	Teegen Sem. Grabungstechnik 201	Weski Sem. Denkmalpfl. 507		
10	Franke Sem. 202			Päffgen Ü Prof. Huber Platz 2; 401	Päffgen/Teegen VL HGB M 105		Päffgen/Straßburger Ü 536
11	Franke Sem. 202			Päffgen Ü Prof. Huber Platz 2; 401	Päffgen/Teegen VL HGB M 105		Päffgen/Straßburger Ü 536
12	Eingartner HS Prov. Röm. 202			Luik VL HGB B 106			Päffgen/Suhr/Krause Ü 536
13	Eingartner HS Prov. Röm. 202			Luik VL HGB B 106			Päffgen/Suhr/Krause Ü 536
14			Teegen/Schwarzberg Formenkunde/Vertiefungssem. 202	Päffgen/Teegen Formenkunde/Vertiefung Prof. Huber Platz 2, U 104 UND Historicum, 536 (geteilt)	Franke Sem. 226		
15			Teegen/Schwarzberg Formenkunde/Vertiefungssem. 202	Päffgen/Teegen Formenkunde/Vertiefung Prof. Huber Platz 2, U 104 UND Historicum, 536 (geteilt)	Franke Sem. 226		
16	Teegen VL HGB M 114	Mackensen DokKoll 536	Päffgen/Teegen HS 201	Mackensen Ü Exkursion 026	Steidl Ü 536		
17	Teegen VL HGB M 114	Mackensen DokKoll 536	Päffgen/Teegen HS 201	Mackensen Ü Exkursion 026	Steidl Ü 536	Gebhard VL Lu-str. 25, E 021	
18	Thaler/Schwarzberg Ü 536	Faßbinder VL Th-str. 41, IV		Päffgen DokKoll 536	David Sem. 026		
19	Thaler/Schwarzberg Ü 536			Päffgen DokKoll 536	David Sem. 026		